



Gartenmelde

Neues aus dem ÖBG



Bewässerung im Freiland



Granatapfelblüte
Foto: Arnold

- **Wasser sparen** Regenwasserzisternen im ÖBG
- **Ohne Moos nix los!** Auf den Spuren botanischer Zwerge
- **Die Gartenmelde** Portraitiert

Liebe Freunde des ÖBG!

Nach erfolgreicher Erstaufgabe präsentieren wir Ihnen die zweite Ausgabe unserer „Gartenmelde - Neues aus dem ÖBG“ mit aktuellen Berichten, Veranstaltungstipps und vielen Hintergrundinformationen zum Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth!

Diesmal informieren wir Sie unter anderem über: die Ausstellung „Samen und Früchte“, abgeschlossene Forschungsarbeiten und stellen Ihnen die Pflanze vor, die Pate für den Titel dieser kleinen Schrift steht.

Die zweite Ausgabe der Gartenmelde können wir dank einiger Inserenten umfangreicher gestalten. Sollten auch Sie hier werben wollen, dann wenden Sie sich an uns.

Ihr ÖBG Team

Nützlich gesucht!
Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis!

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter: www.uni-bayreuth.de/obg/freundeskreis oder Tel. 0921 / 55 2961.

Pflanzen der Bibel

Kübelpflanzen-Schwerpunkt 2007

Kaum ein anderes Volk des Altertums hat so viele Pflanzen in sein religiöses Leben - bei Riten, Festen und Geboten - einbezogen wie die Hebräer in biblischer Zeit.

So ziehen sich Pflanzen wie ein roter Faden durch die Heilige Schrift, beginnend mit der Schöpfung bis hin zum Tod Christi. Insgesamt werden über 110 Pflanzen in der Bibel erwähnt. 13 davon (Dattelpalme, Fei-

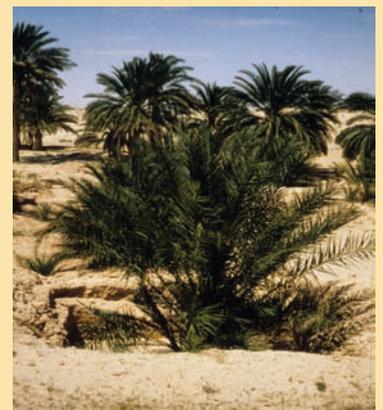
tafel, auf der ein oder zwei relevante Bibelstellen zitiert sind, die Pflanze vorgestellt und ihre Bedeutung in der Bibel und in biblischer Zeit erläutert wird.

Dabei gibt es manch Interessantes zu erfahren: Welcher Baum der „Baum der Erkenntnis“ im Paradies war oder aus welchem Material der Korb geflochten war, in dem Moses als Baby auf dem Nil ausgesetzt wurde. Den ganzen Sommer 2007 haben die Besucher die Möglichkeit, die „Pflanzen der Bibel“ unter einer Dattelpalme sitzend hautnah kennen zu lernen und zu erleben!



Geöffnete Frucht einer Feige

ge, Flachs, Gerste, Granatapfelbaum, Johannisbrotbaum, Libanonzeder, Myrrhe, Myrte, Ölbaum, Papyrus, Rizinus und Terebinthe) werden in diesem Sommer im ÖBG präsentiert und zwar gruppiert auf der „Kübelpflanzenfläche“ bei den Gewächshäusern. Bei jeder dieser Pflanzen steht eine Info-



Dattelpalmen-Oase

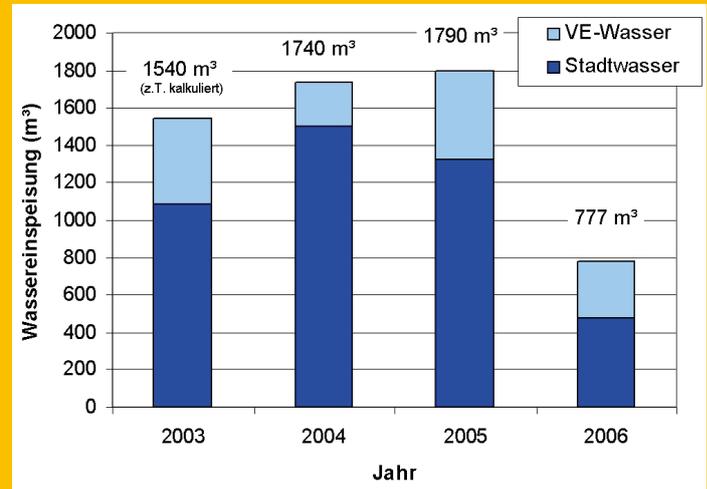
Wasser sparen: ÖBG-Regenwasserzisternen

Erinnern Sie sich an den heißen und trockenen Sommer 2003? Im ÖBG mussten damals nicht nur die Pflanzen in den Gewächshäusern, sondern auch fast überall im Freigelände gegossen werden. Im Keller unter den Gewächshäusern befinden sich Zisternen für Regenwasser mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 180 m³. Das Regenwasser wird über einen Teil der Gewächshausdachfläche aufgefangen und zum Gießen in den Schaugewächshäusern verwendet. Diese Menge an Zisternenwasser deckt aber auch bei normaler Witterung nicht den Bedarf an Gießwasser, so dass „vollentsalztes“ Wasser, das als „Abfallwasser“ an der Universität anfällt und als Gießwasser aufgrund des geringeren Ionengehaltes gut geeignet ist, und teures Stadtwasser zum Gießen verwendet werden muss.

Im Herbst 2005 wurde zusammen mit der Zentralen Technik der Universität und dem Staatlichen Bauamt die Fläche, von der Regenwasser gesammelt wird, um weitere 2300 m² auf insgesamt 3600 m² erweitert. Diese Maßnahme zeigte sofort Erfolg: Der Verbrauch an Stadtwasser ging im Jahr 2006 im Vergleich zu den Vorjahren auf ein Drittel zurück.

Überlegungen und Planungen zu einem weiteren

Ausbau der Regenwassernutzung (Erweiterung der Zisternenkapazität und der Gießwasserversorgung) finden derzeit statt, um die wertvolle und teure Ressource Stadtwasser in Zukunft im ÖBG sparsamer zu verwenden. Hoffen wir, dass trotz knapper Haushaltsmittel der Ausbau fortgeführt werden kann!



Verbrauch an Stadtwasser und vollentsalztem (VE-) Wasser im ÖBG in den letzten vier Jahren (Daten: Zentrale Technik der Uni Bayreuth).

Aus der Forschung

Im ersten Halbjahr 2007 haben am ÖBG zwei angehende Lehrerinnen ihre Zulassungsarbeiten in Biologie (Lehramt Gymnasium) erfolgreich abgeschlossen.

Lucia Rösch hat sich mit dem Thema „Nicht-einheimische und ortsfremde Pflanzenarten im Studentenwald Bayreuth, unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie von *Impatiens parviflora*“ beschäftigt. Im 40 ha großen Studentenwald hat sie entlang der Wege insgesamt 29 (!) Fremdarten nachgewiesen. Die häufigsten waren das aus Asien stammende Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*), die Nordamerikanische Rot-Eiche (*Quercus rubra*) und vor allem viele

Gartenpflanzen wie *Cotoneaster*-Arten oder *Galeobdolon argentatum*, die Silberblatt-Goldnessel.

„Der Gaswechsel der grünen Flügelfrüchte von *Ulmus glabra* in Abhängigkeit von Lichtintensität, CO₂-Konzentration sowie Alter der Früchte“ war das Thema der Arbeit von Johanna Kliebe.

Die Studentin hat erstmals nachweisen können, dass die sehr früh im Jahr gebildeten, scheibenförmigen und grünen Früchte der Ulme photosynthetisch aktiv sind und zu dieser Jahreszeit einen relevanten Beitrag zur Kohlenstoffproduktion der Pflanze leisten.

Ohne Moos nix los! - Neue Broschüre

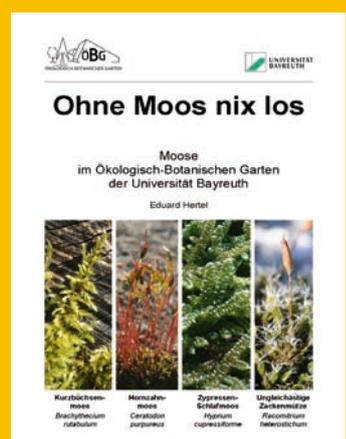
Meist geht man achtlos an ihnen vorbei, nimmt sie gar nicht wahr oder entfernt sie gar als „Unkraut“: Moospflanzen.

Im ÖBG kommen auf Gesteinen, auf Bäumen und Totholz oder an Wegrändern viele Moosarten vor, die nicht angepflanzt sind, sondern sich selbst angesiedelt haben.

Um auf diese interessante und sonst wenig beachtete Pflanzengruppe aufmerksam zu machen, hat Prof. Dr. Eduard Hertel von den etwa 1000

in Deutschland vorkommenden Moosarten 20 ausgewählt, die im ÖBG vorkommen. Die wichtigsten Merkmale jeder Art und ihre Ökologie werden in einer Broschüre beschrieben. Auf einem Rundgang durch den Garten kann man mittels kleiner Hinweisschilder all diese Moose auffinden.

Die Broschüre ist für 2 € im ÖBG erhältlich - die Investition lohnt sich!



Die Gartenmelde (*Atriplex hortensis*)

„Gartenmelde“ heißt unser Blatt, das Neues aus dem „Garten meldet“. Die Gartenmelde ist aber auch und vor allem eine alte Kulturpflanze.

Sie stammt aus Zentralasien und Südeuropa und ist heute leider nur noch sehr selten in Gärten zu finden. Wahrscheinlich wurde sie durch den Spinat verdrängt. Sie schmeckt auch spinatähnlich und beide Arten gehören in die Familie der Gänsefußgewächse. Während beim Spinat die gesamte junge Pflanze geerntet wird, werden von der Gartenmelde die Blätter vom Spross gepflückt, so dass mehrmals nacheinander geerntet werden kann. Es gibt verschie-



dene Sorten, die sich hauptsächlich farblich unterscheiden und gelbe, violette, grüne, gestreifte oder dunkelrote Blätter haben. Besonders gelbe und rotblättrige Sorten können sehr gut in Blumenbeete einbezogen werden.

Sobald die Pflanze zu blühen beginnt, werden die Blätter bitter und sind nicht mehr zum Verzehr geeignet. Die Einzelblütchen sind unscheinbar, bilden aber einen ansehnlichen Blütenstand. Dieser wird gerne in bunte Sträuße eingebunden. Die einjährige Gartenmelde wächst im Nutzpflanzengarten im Beet für Gemüse und Gewürze.

Neue Ausstellung

Die Frucht einer Pflanze ist bekanntlich die Blüte im Zustand der Samenreife und das Ergebnis eines natürlichen Reifeprozesses.

Diese Metamorphose greift die Künstlerin Cornelia Morsch aus Kulmbach in ihren Werken auf und verbindet sie mit Aspekten des Menschseins, wie Geburt, Sexualität oder Verfall. Einen Einblick in ihr Schaffen präsentiert die Ausstellung im ÖBG vom 29. Juli bis 25. November mit Zeichnungen von Samen und Früchten. Die Ausstellung ist sonn- und feiertags von 10 - 16 Uhr, im Juli und August sogar bis 20 Uhr zu sehen.



25 Jahre am ÖBG

Er ist ein Mann der Aufbauzeit des ÖBG: Gärtnermeister Claus Rupprich trat am 1. Oktober 1982 seinen Dienst am ÖBG an und hat bis zum heutigen Tag ganz wesentlich den Garten mitgestaltet. Von Anfang an war er zuständig für den Aufbau der Freiland-Abteilung Asien und Teile Europas, die im Frühjahr und Sommer viele Besucher anziehen.

Dazu kommt die Verantwortung für den umfangreichen Maschinenbestand des ÖBG.

Die Leistung von Claus Rupprich wäre unzureichend gewürdigt, würde man nicht seine vielen zusätzlichen Aufgaben im Bereich der Organisation erwähnen. Dazu zählt die Zusammenarbeit mit der Zentralen Technik der Uni ebenso wie mit Studierenden und Wissenschaftlern und vor allem die unermüdliche Planung und Durchführung von Veranstaltungen und betriebsinternen Festlichkeiten.



1. Juli: Bonsai & mehr

Am ersten Sonntag im Juli findet heuer kein Tag der offenen Tür statt. Dennoch ist an diesem Tag (1. Juli) reichlich Programm im ÖBG.

Um 10 Uhr widmet sich die Sonntagsführung den Baumarten für Bonsai. Dazu passend präsentieren Jürgen Ernst und sein Team von Dendro-Bonsai aus Heinersreuth den ganzen Tag über eine Bonsai-Ausstellung.

Um 18 Uhr findet ein Konzert der Bigband des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums statt, und den Tag über verkauft der Freundeskreis Kaffee und Kuchen.

Mitglieder des Freundeskreises, die sich für Verkauf und Aufsicht zur Verfügung stellen wollen, melden sich bitte beim ÖBG.

Dringend nötig sind auch noch Freiwillige, die an den Sonntagen im Juli und August Aufsicht machen, da in dieser Zeit der Garten stets bis 20 Uhr geöffnet ist.

Zurück: Dominik Morba

Seine Lehre hat er im ÖBG gemacht, jetzt gehört er als Staudengärtner zum Team: Dominik Morba. Zunächst war eine direkte Übernahme nach der Ausbildung nicht möglich. Doch nun kann der Fan von Japangärten sich voll vor allem der Anzucht von Freilandpflanzen widmen.



Neue Mitglieder im Freundeskreis

Luise & Harald Heinz

Dr. Brigitte Thomas

Martina & Dr. Carsten Niewerth

Brigitte & Dr. Hans Binder

Katharina Baumhackel

Editha & Dr. Karl Braunwarth



ÖBG

VERANSTALTUNGEN

Juli

So 1. 7., 10 Uhr
Gartenführung
Der Baum in der Schale: Pflanzen für Bonsai

So 1. 7., 18 Uhr
Konzert: Bigband Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium

Mi 11. 7., 17.30 Uhr
Gartenführung
Wie ist mein Gartenboden? Unkräuter als Standortzeiger

Mi 25. 7., 17.30 Uhr
Gartenführung
Ein Veilchen auf der Wiese stand: Pflanzen in Literatur und Musik

So 29. 7., 11.30 Uhr
Vernissage zur Ausstellung „Samen & Früchte“ mit Zeichnungen von C. Morsch

So 29. 7., 18 Uhr
Weinprobe im ÖBG

August

So 5. 8., 10 Uhr
Gartenführung
Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen: Hülsenfrüchte

Mi 15. 8., 17.30 Uhr
Gartenführung
Kennen Sie den? Einheimische Nadelgehölze

So 19. 8., 18 Uhr
Literatur und Musik:
Serenade am Victoriabecken

Mi 29. 8., 17.30 Uhr
Gartenführung
Hoch hinaus und tief in der Erde: Nutzbare Hülsenfrüchte

September

So 2. 9., 10 Uhr
Gartenführung
Welche, wie, warum?
Gentechnisch veränderte Pflanzen

Mi 12. 9., 17.30 Uhr
Gartenführung
Sie sprießen wieder!
Pilze im ÖBG

Oktober

So 7. 10., 10 Uhr
Gartenführung
Körpersprache: Was Gestalt und Form der Bäume verraten

November

So 4. 11., 10 Uhr
Gartenführung
Sämereien für die ganze Welt: Samenernte im ÖBG

Dezember

So 2. 12., 10 Uhr
Gartenführung
Gewürze, Gebräuche, Geschichte: Pflanzen zur Weihnachtszeit

So 2. 12., 10 Uhr
Vernissage zur Ausstellung Botanik in Textil: Quilts mit Textilarbeiten von H. Färber

Veranstaltungen für Mitglieder des Freundeskreis ÖBG

Fr 14. 9., ab 17.00 Uhr
Sommerfest im Bauernhof

Mi 3. 10.
Wanderung im Steigerwald

Do 29. 11., 14 bis 19 Uhr
Basteln für den Advent

Sparkasse Bayreuth



Ihr Partner in Stadt und Land

heuberger

Kälte · Klima

Verpflegungsautomaten

Ihr Partner für Kälte- und Klimatechnik



Bindlacher Str. 5 · 95448 Bayreuth
Telefon 0921/7973-0
Telefax 0921/7973-23
www.heuberger.de

SCHICKER

Diabas Urgestein

Hartsteinwerke Schicker OHG
Rimlasgrund 36
95460 Bad Berneck
Tel. 09273 / 997-31 Fax. 997-70

Diabas –
Urgesteinsmehl
Der natürliche
Bodenverbesserer

- Verbesserung der Ton-Humus-Komplexe
- Stabilisierung des pH-Wertes
- Lebensnotwendige Mineralien und Spurenelemente
- Aktivierung des Bodenlebens

Bauen Sie auf die Urkraft der Erde.
Und auf uns.

Call.in

persönlich · individuell · kompetent

Kompetente Telefonpräsenz von 8-20 Uhr
Sekretariatsarbeiten (z.B. Terminkalenderführung) für Sachverständigen-Büros, Anwaltskanzleien, Handwerker, Hausmeisterdienste und Heilpraktiker

Ulrich Bloß - CallCenter & Office Service
95213 Münchberg
Fon: +49 9251 430085-0
info@call.in-online.de

Hummeltaler Pflanzencenter

Inh. Guido Arneht

Eichenreuther Str. 13

95503 Hummeltal

Tel: 09201/1004
Fax: 09201/799611



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8 - 17 Uhr: Außenanlagen
Sonn- & Feiertage
10 - 16 Uhr: Gewächshäuser & Außenanlagen

© Ökologisch-Botanischer
Garten & Freundeskreis
des ÖBG e.V.

Ökol.-Botan. Garten
Universität Bayreuth
95440 Bayreuth

Tel. 0921 / 55 2961 (Sekretariat)
Fax 0921 / 55 2976
obg@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/obg

Redaktion & Layout:
Jens Wagner
jens.wagner@uni-bayreuth.de
0921 55 2983